

## **Jahresbericht 2005 der Stiftung Reusstal**

**von Elisabeth Sailer-Albrecht, Präsidentin**

Ein in vielfältiger Hinsicht sehr bewegtes Jahr liegt hinter uns. Der Arbeitsausschuss, das bewährte ehrenamtlich arbeitende Team, hat intensive Arbeit geleistet, dies in Zusammenarbeit mit unserem Geschäftsführer, dem Biologen Josef Fischer und seit September auch mit dem Biologen Goran Dusej, dem Leiter des Informations- und Aufsichtsdienstes. Ein grosser Dank gebührt allen, auch den Mitgliedern des Stiftungsrates für die hervorragende Zusammenarbeit. Die kantonalen und kommunalen Instanzen, wie auch die diversen Vereinigungen und Interessensgruppen und die Medien unterstützen uns stets mit viel Wohlwollen in unseren Bemühungen für den Erhalt einer für Mensch, Tier und Pflanzen lebenswerten Talschaft über die Kantons Grenzen hinweg. Dafür danken wir herzlich!

### **Präsenz in der Öffentlichkeit**

[www.stiftung-reusstal.ch](http://www.stiftung-reusstal.ch) bietet beste Gelegenheit, sich in geschichtlicher, geografischer und aktueller Hinsicht über das Reusstal und die Arbeit der Stiftung Reusstal zu informieren. Wir legen grossen Wert darauf, wichtige Ereignisse zu dokumentieren und sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Exkursionen im Reusstal: Wir organisieren mit wachsendem Erfolg in allen vier Jahreszeiten erlebnisreiche Exkursionen zu den Naturschutzgebieten für Schulklassen, Gruppen aber auch für individuell interessierte Besucherinnen und Besucher. Zusätzlich zu ihren eigentlichen Aufgaben vermittelt die Gruppe für Information und Aufsicht an einigen Wochenenden an Standaktionen entlang des Weges viel Wissenswertes über Flora und Fauna.

Unser jährlich erscheinender Gönnerbrief, eine Broschüre mit interessanten Berichten, erfreut sich wachsender Beliebtheit und wird nebst dem Exkursionsjahresprogramm unseren Gönnerinnen und Gönnern per Post zugestellt.

### **Höhepunkte des Jahres**

Giriz-Aue Rottenschwil: Im Frühsommer konnten die Arbeiten in unserem Grossprojekt abgeschlossen werden. Entstanden ist eine Naturoase, die als absolut gelungen bezeichnet werden kann. Planung und Ausführung waren sehr anspruchsvoll, auch sehr schwierige Phasen blieben uns nicht erspart. Ein herzlicher Dank gebührt allen, die sich mit Können und Herzblut für die Realisierung der Giriz-Aue eingesetzt haben.

Teilzeitstelle: Seit September arbeitet der ehemalige Stiftungsrat und Mitglied des Arbeitsausschusses Goran Dusej, Biologe, in einer Teilzeitanstellung von 30 % für unsere Stiftung. Seine Hauptaufgabe ist die Organisation und Leitung des Informations- und Aufsichtsdienstes. Zudem leitet er auch Exkursionen. Mit der Anstellung von Goran Dusej ist ein längst gehegter Wunsch, unseren Geschäftsführer etwas zu entlasten, in Erfüllung gegangen.

### **Katastrophe des Jahres**

Erlebten wir Ende August nun ein Jahrtausend- oder ein Jahrhunderthochwasser? Fest steht, dass sich die 1971 in Angriff genommene aufwändige Reusstalsanierung südlich von Bremgarten bewährt hat. Ein glücklicher Umstand war auch die erfolgte Anhebung der unter Denkmalschutz stehenden Rottenschwiler Brücke. Die Wassermassen überstiegen jedes je erwartete Mass. So erreichte die bei Mühlau gemessene Durchflussmenge der Reuss die Rekordmarke von 839 Kubikmeter pro Sekunde. Ein gütiges Geschick verschonte uns vor einer katastrophalen Überschwemmung in diesen Gebieten, da die Dämme weitgehend standhielten. Allerdings wurden viele Naturschutzgebiete in Flussnähe mit hohen Sandablagerungen und Schwemmholz zugedeckt. Auch gab es grosse Kiesablagerungen auf der Flusssohle zwischen Ottenbach und Werd. Die kantonalen Instanzen reagierten sehr rasch und veranlassten in den Wasser armen Monaten anfangs 2006 aufwändige Ausbaggerungen, die vor der Schneeschmelze mit Erfolg abgeschlossen werden konnten. Die grössten Schäden verursachte das Hochwasser in Windisch, im Mündungsgebiet der Reuss in die Aare.

### **Jahresversammlung in Rottenschwil**

Am 22. Juni fand in Rottenschwil die 43. Versammlung des Stiftungsrates statt. Vizeammann Romuald Brem hiess die Versammelten im Restaurant Hecht willkommen und lobte in seiner Begrüssung die gute Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Reusstal und der Gemeinde Rottenschwil.

In diesem Jahr stand die Wiederwahl des Stiftungsgremiums an: Die Mitglieder des Stiftungsrates, des Arbeitsausschusses und die Präsidentin wurden mit Akklamation wiedergewählt. Neu in den Stiftungsrat wurden die Herren Hansruedi Brun, Merenschwand, als Vertreter der Landwirtschaft und Hans-Peter Widmer, Hausen, als Vertreter Kommunikation und Medien berufen. Als Revisoren stellten sich Stephan Spichiger und Pirmin Wyss eine weitere Periode zur Verfügung.

Von bewährten langjährigen Mitgliedern des Stiftungsrates galt es leider Abschied zu nehmen: Der ehemalige Informationschef des Kantons Aargau, Walter Fricker, trat nach 25 Jahren zurück. Dr. Johann Hegelbach, als Vertreter der Universität Zürich, hat sich nach 20 Jahren und Dr. Kurt Fricker, als juristischer Berater, nach 8 Jahren Wirkens aus dem Rat verabschiedet. Den drei Herren gilt der grosse Dank der Stiftung Reusstal.

Der krönende Abschluss der Versammlung bildete die Exkursion in die Giriz-Aue. Stiftungsrat Prof. Dr. Andreas Gigon und Doktorandin Sabine Rocker vom Geobotanischen Institut der ETHZ

erläuterten anhand von diversen hoch interessanten Beispielen die ökologischen Zusammenhänge zwischen Flora und Fauna und den diversen Bewirtschaftungsformen der Landwirtschaft. Bei strahlendem Wetter gab es zudem Gelegenheit, mit einem Apero auf das eben beendete Werk der Freilegung der Kleinen Reuss, diesem so gut gelungenen Grossprojekt der Stiftung anzustossen.

### **Exkursion in die Geroldswiler Auen**

Zahlreiche Mitglieder des Stiftungsrates benutzten am 24. August nach zahlreichen verregneten Tagen die Gelegenheit, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Limmat-Kraftwerkes neu gestaltete Naturlandschaft in den Geroldswiler Auen kennen zu lernen. Stiftungsrat Hanspeter Tschanz organisierte den Anlass. Martin Graf, Gebietsbetreuer in der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich, Thomas Burger vom Büro creato in Lenzburg und Christa Glauser, Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins Dietikon, informierten detailliert über das interessante Projekt, das als beliebte Oase der Natur zwischen der Stadt Dietikon und der Autobahn A1 von vielen Erholungssuchenden, aber auch von zahlreichen Wasservögeln geschätzt wird.

Eine Bitte zum Schluss: Begleiten Sie auch in Zukunft unseren Einsatz zugunsten der Natur im Reusstal: Wir arbeiten an verschiedenen weiteren Vernetzungsprojekten, die wir in diesem Jahr zum Abschluss bringen wollen. Halten Sie uns mit Ihrem Wohlwollen, wie auch mit Ihrer finanziellen Unterstützung die Treue. Herzlichen Dank!

Widen, im Mai 2006